

Inhalt

Vorwort	3
1 Der Rahmen	7
1.1 <i>Hexen?</i>	8
1.2 In einer frühen neuzeitlichen Phase des Übergangs	15
1.3 Der magische Raum als mentaler Rahmen	26
1.3.1 Ein magisches Weltverständnis	27
1.3.2 In einer sprachlogisch begriffenen Welt	31
1.3.3 Als dreidimensionaler Raum: göttlich, magisch, ambivalent	34
1.3.4 Das Dilemma einer frühen ‚Naturwissenschaft‘	39
1.3.5 Als Chance einer definierenden Zuschreibung	43
1.4 In fünf Phasen	49
2 Zur Vorgeschichte	51
2.1 Volksglaube und Germanen-Gesetze	51
2.2 Die Kirche	54
2.3 <i>Canon Episcopi</i> (906)	58
2.4 Zusammenfassung	63
3 Von den <i>Ketzern</i> zu den <i>Hexen?</i>	65
3.1 Eine Zeit zwischen <i>Ketzerei</i> und <i>Hexerei</i>	65
3.1.1 Eine Zwischen-Zeit der Krisen	65
3.1.2 Bruchloser Übergang? Zwei Geschichtsfälschungen	67
3.2 Die Zeit der gelernten Magier	68
3.3 Die politischen Zaubererprozesse im 14. Jhd.	71
3.3.1 Am französischen Hof	72
	VII

3.3.2	Am päpstlichen Hof in Avignon	74
3.4	Vergleich <i>Ketzer</i> und <i>Zauberer</i>	75
3.5	Die volle Entfaltung: Verschwörung und <i>Hexen-Flug</i>	76
3.5.1	Die teuflische Verschwörung: Zwei frühe Prozesse	77
3.5.2	Zwei Verschwörungs-Modelle	79
3.5.3	Die Vaudois – ‚waldensische <i>Hexer</i> ‘	82
3.5.4	Als die Hexen fliegen lernten	85
3.5.5	Zwei Modell-Prozesse im nördlichen Frankreich (1453, 1459)	87
3.6	Rückblick	88
4	Konstruktion oder Realität?	89
4.1	Konstruktion und Konsequenzen	89
4.2	Definition und Mentalität	91
4.3	‚Magie‘ und magische ‚Erfolge‘	93
4.4	Die Sabbat-Verschwörung	96
4.5	Drei typische Denk-Mechanismen	101
4.6	Satan	102
4.7	Zwei interaktive Informations-Kreisläufe	107
4.8	Der <i>Hexenhammer</i> als Beispiel (1486/87)	120
4.9	Eine verpasste Chance	134
5	Die ‚normale‘ <i>Hexerei</i>	135
5.1	Alan Macfarlane: Essex (1970)	136
5.2	Thomas Keith: England allgemein (1971)	140
5.3	Robin Briggs: Lothringen (1996)	143
5.4	Eva Labouvie, Walter Rummel: Saar-Mosel-Gebiet (1991)	150
6	Das herrschaftliche Kriminaljustiz-System	155
6.1	Der Einfluss der herrschaftlichen Kriminaljustiz	155
6.2	Die allgemeine Entwicklung des Kriminaljustiz-Systems	157
6.3	<i>Bambergensis</i> (1507) und <i>Carolina</i> (1532)	159
6.4	Eine ‚juristische‘ Entwicklung	164
6.5	Das Spielfeld der Juristen	165
6.5.1	Beispiel: Schwäbisch-Gmünd (1617)	168
6.5.2	‚Furchtbare‘ Juristen	170
6.6	Das Beweisproblem, die Folter	172
6.7	Drei juristisch-machtpolitische Ebenen	175
6.7.1	Die kaiserliche Ebene	175
6.7.2	Die großen Territorien	177

7	Die Massenverfolgungen	183
7.1	<i>Hexen</i> -Kommissare, <i>Hexen</i> -Ausschüsse, autonome Stadträte	185
7.2	Calw als Gegenbeispiel (1683/84)	198
7.3	Die geistlichen Stifte Ellwangen, Eichstett, Mergentheim	199
7.4	Die größeren geistlichen Territorien	204
7.5	Besessenheit und Exorzismus	208
7.5.1	Allgemeine Charakteristik	208
7.5.2	Paderborn als Beispiel (1656–1661)	214
7.5.3	Die <i>Hexen</i> von Salem (1692)	215
7.5.4	„Die Teufel von Loudun“ (1632–1637)	221
7.5.5	Ein Zwischenfazit: Besessenheit und Exorzismus	226
7.6	Kinder	229
7.6.1	Augsburger Kinder- <i>Hexen</i> -Prozesse	233
7.6.2	Die Mora-Exzesse in Schweden (1668–1676)	241
7.6.3	Die Zauberbuben-Prozesse in Bayern (1675–1740)	244
7.6.4	Ein Zwischenfazit: Besessene, Kinder und Jugendliche	246
8	Zum Ende der <i>Hexen</i>-Verfolgung	251
8.1	<i>Hexen</i> -Glaube, Skepsis und Kritik. Allgemeine Probleme	252
8.1.1	Eine von Anfang an vorhandene Skepsis	252
8.1.2	Ein Bündel von fünf Faktoren	258
8.1.3	Das Problem der Toleranz	260
8.1.4	Die Rolle der führenden Persönlichkeiten	269
8.2	Die Rolle der Städte	270
8.3	Die Münchener ‚ <i>Hexen</i> -Kriege‘ im 17. und 18. Jhd.	274
8.4	Ein Zwischenfazit	281
8.5	Die protestantische Lösung	285
8.5.1	Die Hoffnung nach der Reformation	285
8.5.2	Zwei Konter-Strategien	287
8.5.3	Die protestantische ‚Relativierung‘	290
8.6	Die ‚prozessuale‘ Strategie. Friedrich Spee: <i>Cautio Criminalis</i> (1631)	298
8.7	Der Testamentsvollstrecker: Christian Thomasius	308
8.7.1	<i>De crimine Magiae</i> (1701)	310
8.7.2	<i>Processus Inquisitorii contra Sagas</i> (1712)	312
8.7.3	Bewertung	314
8.8	Bis hinein in unsere Zeit	317

9	Ein Fazit	323
9.1	Zum Verhältnis zwischen <i>Ketzerei</i> und <i>Hexerei</i>	324
9.2	Zur evolutionären Entwicklung des <i>Hexen</i> -Konstrukts	327
9.3	Zur Beziehung zwischen Mentalität und ihrer Realität	331
9.4	Eine verselbständigte <i>Hexen</i> -Konstruktion als Spielball	343
9.5	Warum <i>Hexen</i> Frauen sind	351
9.6	Im allgemeinem Macht-Spiel	356
9.6.1	In einem früh-absolutistischen Staat	356
9.6.2	Ein Prozess der Konsolidierung der Landesherrschaft	359
9.6.3	Herrschaft legitimierende Funktionen	366
9.7	Die professionalisierte Kontrolle	368
9.7.1	Theologen und Juristen als Konstrukteure	369
9.7.2	Ein ideologisch tragendes <i>Hexen</i> -Netz	370
9.8	Ein kurzes Resümee	373
	Literatur	377
	Register	391